Mentorensystem

Gymnasium „In der Wüste“
Kromschröderstr.33
49080 Osnabrück

Stand: 01.12.2025

1. Vorbemerkung 3
2. Ziele des Mentorensystems 4
3. Organisation und Durchführung 4
4. Inhaltliche Vereinbarungen 5
5. Kommunikation und Transparenz 5
5.1 Kommunikation innerhalb des Klassenteams 5
5.2 Kommunikation mit Eltern 6
5.3 Transparenz 6

1. Vorbemerkung

Auf dem Weg zu selbstständigem und personalisiertem Lernen am Gymnasium „In der Wüste“ – Mentorensystem

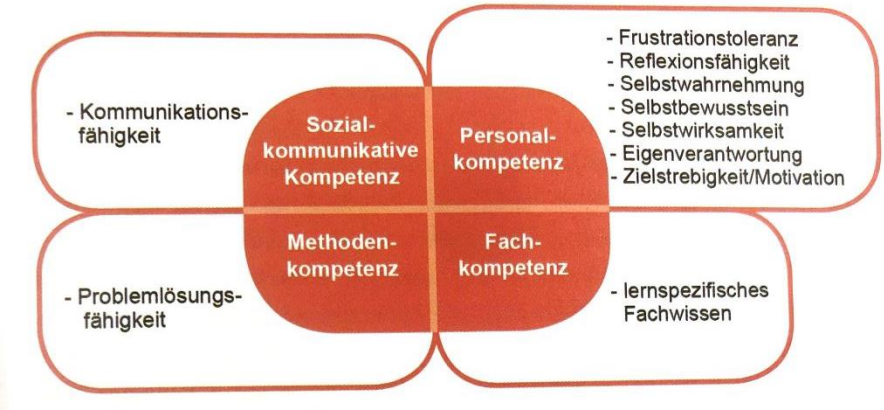
In der Studie *Visible Learning* untersucht JOHN HATTIE unterschiedliche Einflussfaktoren auf den Lernerfolg. Eine hohe Effektstärke weisen dabei neben den *Erwartungen der Schüler an das eigene Lernen* auch das *Feedback zum Lernen* sowie die *Lehrer-Schüler-Beziehung* auf.

Genau hier greift das Konzept des **Mentorensystems am Gymnasium „In der Wüste“ für die Jahrgänge 5 und 6**, welches auf persönlicher Bindung, enger Begleitung und Wertschätzung gemäß dem Grundsatz **„WIR arbeiten zusammen mit einem offenen Blick füreinander.“** unseres Leitbildes basiert. Die Schüler:innen sollen, wie in einem weiteren Grundsatz **„WIR haben ein ganzheitliches und humanistisches Menschenbild“** unseres Leitbildes verankert, ganzheitlich wahrgenommen werden. Kognitive, metakognitive, emotionale und motivationale Prozesse sind beim Lernen untrennbar miteinander verbunden, infolgedessen gilt es diese gemeinsam und nicht losgelöst voneinander in den Blick zu nehmen.

Vor dem Hintergrund der stetig verändernden Anforderungen infolge der Globalisierung, der Digitalisierung sowie der veränderten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen muss Bildung individueller und vielseitiger werden. Auch dem wird im Sinne der Grundsätze unseres Leitbildes **„WIR entdecken Fähigkeiten und erweitern den Horizont.“** sowie **„WIR stärken Eigenständigkeit und Selbstvertrauen durch gute Bildung“** durch das Mentorensystem am Gymnasium „In der Wüste“ Rechnung getragen.

Das Mentorensystem für die Jahrgänge 5 und 6 ist ein auf Selbstreflexion ausgerichtetes, ziel-lösungs- und ressourcenorientiertes Unterstützungsangebot zur persönlichen Weiterentwicklung. Die Mentoren agieren methodisch unterstützend statt überlegen. Es geht um ein Setting auf Augenhöhe, um das Entwickeln eigener Lösungen, um eine selbstgesteuerte Weiterentwicklung bezüglich der eigenen Wahrnehmung, des Erlebens und des Verhaltens.

2. Ziele des Mentorensystems



aus: Hardeland, Hanna (2021), Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen, 8. Auflage, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

1. Konstruktiver Umgang mit Erfolg und Misserfolg
2. Optimierung lernspezifischer Handlungen
3. Steigerung der Reflexionsfähigkeit
4. Stärkung der Verantwortungsübernahme der Lernenden für sich und ihr Handeln
5. Erleben von stetig wachsender Selbstwirksamkeit
6. Stärkerer Bindungsaufbau und stärkere Identifikation

3. Organisation und Durchführung

Für **jede Klasse in Jahrgang 5 und 6** steht je Halbjahr eine Halbjahresstunde zur Verfügung, die auf **zwei Mentor:innen** aufgeteilt wird. Die Mentor:innen sind Lehrkräfte des jeweiligen **Klassenteams** und betreuen in der Regel **nicht mehr als 15 Mentees** pro Klasse. Die Zuordnung der Mentees erfolgt durch die Mentor:innen und kann bei pädagogisch-psychologisch begründeten Notwendigkeiten jederzeit angepasst werden.

Für jede Mentor:in wird eine eigene Stunde pro Woche **fest im Stundenplan** verankert, in der die Mentorentätigkeit schwerpunktmäßig stattfindet; bei Bedarf können Termine jedoch **flexibel** in andere Zeiten gelegt werden. Die Gespräche finden in einem hierfür vorgesehenen Raum statt, der entsprechend im Stundenplan ausgewiesen ist.

Jede:r Mentee soll **mindestens alle sechs Wochen ein etwa 15-minütiges Mentorengespräch** erhalten, dessen Rhythmus **bei Bedarf individuell angepasst** werden kann. Zur professionellen

Durchführung der Gespräche werden **alle Mentor:innen im Vorfeld** schulintern durch eine:n qualifizierten Lerncoach oder die Beratungslehrkraft **geschult**. Darüber hinaus steht ihnen ein **regelmäßiges Supervisionsangebot** zur Verfügung.

Zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit erhalten alle Mentor:innen eine **Mentorenmappe** mit Materialien zu den relevanten Themenbereichen. Die Mentor:innen sind zur **Dokumentation der Gespräche** unter Wahrung des Datenschutzes **verpflichtet**.

4. Inhaltliche Vereinbarungen

Ausgehend von einer Übergangsbegleitung von der Grundschule zum Gymnasium „In der Wüste“ und eines begleiteten Ankommens stehen Themen wie Lernstrategien und Zeitmanagement im Mittelpunkt, um die personalen Ressourcen der Mentees zu fördern und sie in ihrer **schulischen wie persönlichen Entwicklung nachhaltig zu unterstützen**.

In den Mentorengesprächen stehen **Lerncoaching, -beratung und -begleitung im Fokus**. Sie sind **ziel-, lösungs- und ressourcenorientiert** ausgerichtet und orientieren sich an den Prinzipien eines **respektvollen, wertschätzenden und strukturierten Beratungsgesprächs**. Durch das Mentorensystem sollen Schüler:innen darin unterstützt werden, ihren **Lernprozess zunehmend selbstständiger zu steuern** sowie **persönliche Stärken, Herausforderungen und Bedürfnisse bewusster wahrzunehmen**. Die Gespräche folgen einem klaren organisatorischem Rahmen, der sowohl Sicherheit als auch Verbindlichkeit für Mentor:in und Mentee schafft.

5. Kommunikation und Transparenz

Eine offene und verlässliche Kommunikation bildet die Grundlage für das Gelingen des Mentorensystems. Alle am Lernprozess beteiligten Personen – Mentees, Mentor:innen, Klassenteam und Eltern – sollen nachvollziehen können, welche Ziele verfolgt werden, wie die Gespräche ablaufen und welche Vereinbarungen getroffen wurden.

5.1 Kommunikation innerhalb des Klassenteams

Das Klassenteam trägt gemeinsam die Verantwortung für die pädagogische Begleitung der Schüler:innen. Daher findet bei Bedarf ein Austausch über relevante Beobachtungen, Entwicklungsbedarfe oder besondere Unterstützungsmaßnahmen statt, wobei der Datenschutz der Mentees gewahrt bleibt. Die Mentor:innen informieren bei Bedarf das Klassenteam über

zentrale Ziele, Schwerpunkte oder Auffälligkeiten, sofern diese für den Unterrichts- oder Schulalltag von Bedeutung sind. Auf diese Weise entsteht ein abgestimmtes Vorgehen, das Kontinuität und Verlässlichkeit für die Schüler:innen sicherstellt.

5.2 Kommunikation mit Eltern

Die Eltern werden transparent über Struktur, Zielsetzung und Ablauf des Mentorensystems informiert. Wichtige Absprachen und Entwicklungen aus den Mentorengesprächen können – in Absprache mit dem/der Mentee – an die Eltern weitergegeben werden, sofern sie für die schulische oder persönliche Entwicklung bedeutsam sind. Ziel ist eine wertschätzende, lösungsorientierte Zusammenarbeit, die die Selbstständigkeit des Kindes stärkt und getroffene Absprachen unterstützt.

5.3 Transparenz

Alle Beteiligten werden mindestens zu Beginn des Mentorensystems in Jahrgang 5 über Ablauf, Ziele und Bedeutung der Mentorengespräche informiert. Dies geschieht in Form von Informationsveranstaltungen oder Elternbriefen sowie einer Vorstellung des Systems in den Klassen.